

Das Planen geht weiter

Man lernt immer wieder dazu

Von Leucan

Kapitel 27: Kami - Das ungeduldige Kind

Asuma brachte Nabi nach Hause und gab den anderen Bescheid, dass der Jüngere wieder aufgetaucht war. Der Jüngere zog sich trockene Sachen an, wobei Asuma ihn genau beobachtete. Der Blick des Älteren wanderte auf den Bauch des Anderen. Er konnte es noch nicht wirklich glauben, dass dort ihr gemeinsames Baby heranwuchs. „Komisch, oder?“, fragte Nabi, als er den Blick des Anderen auf sich spürte. „Ich weiß auch gar nicht wie weit es ist. Ich bin ja abgehauen, bevor Sakura noch etwas sagen konnte.“ Asuma lächelte sanft und kam auf ihn zu. Er nahm ihn vorsichtig in den Arm. „Hauptsache es geht euch beiden gut.“, flüsterte er, worauf sich der Kleinere an ihm festkrallte. Nabi kullerten ein paar Tränen die Wangen hinunter, während er sich an Asumas Brust drückte. „Alles wird gut.“, bekam er ins Ohr geflüstert.

„NABI!“, rief jemand und man hörte Schritte die Treppe hinauf rennen. Die Tür wurde aufgerissen und Nabis Eltern erschienen im Blickfeld, erleichtert darüber, ihren Sohn wohlbehalten zu sehen. „Nabi.“, sagte Naruto und zog ihn sanft zu sich in die Arme. „Hast du uns einen Schrecken eingejagt.“

„Tut mir Leid...“, murmelte der Schwarzhaarige und Sasuke strich ihm etwas über den Kopf. „Ist schon gut.“, sagte dieser. „Immerhin wäre es von Vorteil zu wissen, wann wir mit dem Neuzuwachs rechnen können“

Nabi bekam leicht rote Wangen und nickte zaghaft. „War keine Absicht...“, nuschelte er, worauf beide Älteren anfangen zu prusten.

„Wäre ja was, wenn es jetzt schon Absicht gewesen wäre.“, sagte Sasuke mit leicht strengen Unterton und Nabi wurde nur noch roter. „Wir gehen deinen Geschwistern Bescheid sagen. Ruh dich etwas aus.“

Naruto und Sasuke verschwanden gemeinsam wieder in der Küche im unteren Stockwerk, wo ihre anderen Kinder schon ungeduldig warteten.

„Ist Nabi wirklich wieder da?“, fragte Sayuri, worauf Naruto nickte. „Ist soweit alles gut.“

„Stimmt es wirklich das Nabi schwanger ist?“, fragte Mica und dieses Mal nickte Sasuke. „Krass...“

„Deswegen müssen wir mit euch drei reden.“ Naruto deutete auf den Rothaarigen und die Zwillinge. „Es kann sein, dass es euch auch treffen kann.“

Die Zwillinge sahen ihre Mutter irritiert an, während Mica knallrot anlief. „Meinst du wegen Mama und Papa sein?“, fragte Aya nach.

„Genau...ihr könnt auch eine Mama werden. Uns ist es egal ob ihr später eine Mama

oder ein Papa werden wollt. Uns geht es darum, dass alles zur richtigen Zeit passiert. Nabi ist zwar kein Kind mehr, aber mit seinen 17 Jahren ist er eigentlich etwas zu jung dafür.“, erklärte Sasuke ruhig und sah wie Sayuri etwas darauf erwidern wollte. Doch Naruto zeigte ihr, dass sie es lassen sollte.

„Ja...ist schon gut. Ich will nichts mehr hören.“, sagte Mica und hielt sich die Ohren zu.

„Das ist doch total peinlich...“ Sasuke packte sanft eine seiner Hände.

„Es muss aber sein. Normal kann ein Junge nicht schwanger werden.“, sagte der Schwarzhaarige und sah seinen Sohn an.

„Ja, ich versteh schon.“, murmelte er, aber war immer noch knallrot im Gesicht. Er schüttelte die Hand seines Vaters ab und ging in sein Zimmer. Sasuke seufzte leicht auf.

„Pubertät.“, sagte Sayuri nur mit einem frechen Kichern.

Die Kleinsten sahen zur ihr und wirkten etwas verwirrt. Naruto strich beiden durchs Haar. „Wenn ihr irgendwann einen Freund oder Freundin habt, scheut euch nicht es uns zu sagen. Wir freuen uns dann mit euch.“, sagte die Mama liebevoll und beide nickten brav.

Bei der nächsten Untersuchung stellte Sakura fest, dass Nabi knapp in der 9 Woche war, was hieß, dass das Baby in knapp 7 Monaten auf die Welt kam. Es schien auch soweit alles in Ordnung zu sein, sofern man das bei einer männlichen Schwangerschaft so nennen konnte.

Kaum war die Nachricht von Nabis Schwangerschaft in aller Munde, fand sich der Winter ein. An Weihnachten wurde der kommende Nachwuchs bereits mit bedacht, sodass Nabi einiges mehr an Geschenken auszupacken hatte. Im Beisein seiner Liebsten saß er in der warmen Stube am Weihnachtsbaum und erfreute sich an den Geschenken für sich und das Baby

„Nabi, lässt du denn gucken was es wird? Das geht doch jetzt irgendwie.“, fragte Sayuri neugierig, worauf der Jüngere von seinem Päckchen aufsah.

„Ich weiß nicht.“, murmelte er nachdenklich.

„Ohja bitte...“, sagte Miyabi aufgeregt. „Wäre cool zu wissen, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird.“

„Ich überlege es mir.“, antwortete der Ältere und der Blonde grinste breit, bevor dieser sich wieder seinem Geschenk widmete. Nabi stand auf und ging zu seinen Eltern herüber, die ihn anlächelten.

„Asuma müsste ja bald von seinen Eltern kommen.“, sagte Naruto, als sein Sohn sich zu ihm setzte. „Ist alles gut?“ Nabi nickte und sah ihn an. „Ich bin nur etwas nervös...“, flüsterte er ihm zu, worauf der Blonde schmunzelte.

„Ich versteh schon, aber es wird schon alles gut. Wir sind alle für dich da.“

„Danke...“, sagte der Kleine und drückte seine Mama leicht. Naruto streichelte vorsichtig dessen Rücken.

„Und wenn du es nicht wisst willst, musst du das auch nicht. Miyabi muss nicht alles wissen.“, sagte Sasuke ruhig und strich über dessen Wange. „Ja, aber vielleicht will es Asuma wissen?!“ „Der will es nur wissen, wenn du das willst.“, antwortete der Vater leicht grinsend und Nabi lächelte sanft.

„Hallöchen...“, sagte Asuma, als er die Stube betrat. Er hatte zwei Tüten in den Händen. „Ich habe was von meiner Mutter mitgebracht.“, erklärte er und reichte eine Tüte Naruto und die Andere an Nabi. „Danke...“, murmelte der Jüngere.

„Danke schön.“, bedankte sich Naruto überrascht und sah neugierig in das Mitbringsel. Es war verschiedenste Schokolade für jedes Familienmitglied und ein kleines Päckchen. Nabi sah auch in sein Tütchen, worauf er das Päckchen rausnahm und auspackte. Es war ein Babymützchen und ein passender Strampler, beides hatte die Farbe Rot. „Oh wie schön.“, sagte er erfreut.

„Asuma, willst du wissen was es wird?“, fragte Miyabi jetzt den werdenden Vater, der im ersten Moment irritiert wirkte.

„Jetzt lass doch die Beiden damit in Ruhe.“, mahnte Sasuke, während Asuma kurz darüber nachdenken musste.

„Möchtest du es wissen?“, fragte Nabi und griff vorsichtig nach dessen Hand, die der andere sanft umfasste. Asuma schüttelte etwas den Kopf. Der Kleinere wirkte erleichtert und wollte nur alles überstehen. Da war es ihm egal ob Junge oder Mädchen.

Bis zu dem Zeitpunkt, als er erfuhr, dass er schwanger war, hatte er noch nie darüber nachgedacht, wie er zu Kindern stand. Also zu gemeinsame Kinder mit Asuma, aber seit seiner Schwangerschaft freute er sich sehr auf ihr Kind. Doch die Angst begleitete ihn immer auf Schritt und Tritt. Immerhin hatte er nie ein Sexy Jutsu gemacht, wie damals seine Mutter. Er war ein ganz normaler Junge, der schwanger geworden ist. Sakura meinte bei jeder Untersuchung, dass alles in Ordnung sei mit dem Kleinen, aber er war sich erst sicher, wenn er sein Baby in Armen halten konnte.

„Dann müsst ihr für Junge und Mädchen einen Namen raussuchen.“, sagte Sayuri amüsiert und riss Nabi dadurch aus seinen Gedanken. Er sah seine Schwester einen Moment verwirrt an, bevor er dann leicht nickte. Die Blonde wuschelte durch Miyabis Haare, der sie verschreckt ansah. „Hey...“, beschwerte er sich.

„Ich habe dir damals deinen Namen gegeben.“, erzählte sie stolz.

„Ach, deswegen habe ich einen Mädchennamen.“, sagte er frech und wurde auch schon in den Schwitzkasten genommen.

„Du hast ihn bekommen, weil Onkel Itachi damals für Micas Namen gestimmt hat.“

„Na ein Glück...“, murmelte Mica erleichtert. „Hey...“, sagte diesmal Sayuri und versuchte ihren jüngeren Bruder zu erwischen, der ihr auswich.

„Dafür habe ich Ayas Namen ausgesucht.“, gab dieser diesmal an, worauf Naruto nur leicht schmunzelte. Das stimmte zwar nicht so ganz, aber er wollte jetzt nicht dazwischen funken.

„Aya heißt jetzt so, weil er schon zur Geburt das Sharingan hatte.“, sagte Sasuke ruhig. Aya wirkte nicht so stolz drüber und kam zu seinem Papa. „Ist doch nichts Schlimmes. Das bedeutet, dass in dir was Großes steckt.“ Sasuke nahm ihn neben sich auf die Couch und drückte ihn leicht.

„Und was ist mit uns?!“, fragten seine blonden Kinder nach.

„Und mit mir?!“, fragte Mica auch.

„Du bist sowieso der komischste von uns allen.“, sagte Sayuri, worauf der Rothaarige empört dreinsah.

„Ich bin nicht komisch!“, schimpfte Mica und schubste seine Schwester grob.

„Ist jetzt gut!“, ging Naruto dazwischen, bevor die Beiden noch wirklich aufeinander losgingen. Seit Mica in der Pubertät war konnte der Blonde nicht mehr einschätzen wie es um den Rothaarigen stand, bezüglich seines Fuchschakras. Mica stellte sich in Bezug auf Trainingseinheiten ziemlich quer. Er war zwar auf die Akademie gegangen, doch auf Weiteres hatten sie verzichtet. Der Rothaarige hatte kein Interesse mehr darin gezeigt ein Shinobi zu werden. Also wussten die Beiden auch nicht, welches

Potential in ihrem *Einzel*kind steckte. Aber zum Training wollten sie ihn auch nicht zwingen.

Mica schnaubte etwas. „Sie hat doch angefangen. Ich bin nicht komisch.“, wiederholte er nochmal.

„Nein, bist du auch nicht.“, sagte Naruto und umfasste seine Schulter. „Du bist etwas ganz besonderes. Immerhin hat dich dein Großvater auf die Welt gebracht.“, erklärte der Blonde lächelnd.

„Echt, krass.“, sagte der Rothaarige und grinste amüsiert.

„Also zankt euch nicht...“, sagte Sasuke dazwischen, während Aya sich dicht an ihn kuschelte.

„Dafür hat Papa Aya am liebsten...“, tuschelten die Beiden, die bis vor einem Augenblick noch Streithähne waren. Naruto seufzte nur kurz und setzte sich wieder zu Sasuke. Sollten sie sich doch gegenseitig die Köpfe einschlagen, dachte er dann.

Kaum war Weihnachten vorbei da näherte sich mit schnellen Schritten der Frühling, was auch bedeutete das Nabis Bauch immer runder wurde. Die ersten Knospen hatten sich an den Bäumen gebildet und die Frühlingsblüher zeigten sich in ihrer vollen Pracht.

An einem frühen Morgen wachte Nabi etwas verschlafen auf und murrte leicht, denn das Kleine machte seine Morgenübungen, was ihm wiederum nicht schlafen ließ. Sanft strich Asuma über den runden Bauch und küsste Nabis Wange.

„Alles gut?!“, fragte er besorgt nach.

„Ja, alles gut. Das Kleine ist nur wieder wach.“, sagte er leise und kuschelte sich an Asumas Halsbeuge.

„Solange ist es nicht mehr...“

„Ja nicht mehr lange.“, sagte der Jüngere und küsste ihn zärtlich. Der Ältere zog ihn sanft näher und streichelte weiter dessen runden Bauch. Er konnte richtig das Boxen und Treten des Kleinen spüren, mit denen es immer wieder die werdende Mama ärgerte.

Nach einer Weile stand Nabi vorsichtig auf, weil er auf Toilette musste. Vorher zog er sich noch eines von Asumas T-Shirt über, da diese zurzeit am besten passten, auch wenn sie mittlerweile begannen am Bauch zu spannen. „Ich glaube, bald passen dir meine T-Shirts auch nicht mehr.“, sagt der Ältere, worauf der Kleine nickte. „Ja...leider.“, murmelte er und ging dann Richtung Bad. Asuma stand auch auf und zog sich um.

„Guten Morgen.“, sagte Naruto, als Asuma die Küche betrat.

„Morgen...“, antwortete er.

„War alles gut die Nacht?!“, fragte der Blonde nach und war schon etwas in Sorge, dass alles gut ging mit Nabi.

„Ja alles gut. Das Kleine wird nur immer aktiver.“

„Es sind nur noch wenige Wochen. Da ist alles möglich.“ Naruto stellte Tee hin und ließ seinen Blick über den Tisch schweifen. „Die Zwillinge sind schon weg und Sayuri ist bei Yuka. Also sind wir heute nur zu fünft, außer Mica rollt nicht aus dem Bett, was zurzeit oft passiert.“

„Er ist halt mitten in der Pubertät.“, sagte Asuma und setzte sich schon mal.

„Morgen.“, sagte Nabi ruhig, worauf Naruto zu ihm sah.

„Hey du...“ Er lächelte erfreut und strich ihm zärtlich über den Bauch. „Mein rundes Enkelkind...“, neckte er den Bauch.

„Mama...“, murmelte der Sohn mit roten Wangen.

„Solange es noch keinen Namen hat, wird es erst mal so heißen.“

Nabi schmolte leicht auf, weshalb Naruto ihm sanft in die Wange kniff. „Iss erst mal was, bevor du weiter schmolst. Du siehst mir ziemlich blass aus.“

„Ich habe nicht so wirklich Hunger.“, sagte der Schwarzhaarige und setzte sich zu Asuma.

„Wenigstens etwas...“

Asuma sah auch zu Nabi und strich ihm sanft über die Wange.

„Ist alles gut.“, sagte Nabi ruhig. Er nahm sich ein Brötchen und belegte sich dieses. Kurz darauf kam Sasuke auch dazu.

„Guten Morgen.“, sagte er und gab Naruto einen Kuss auf die Wange. „Na, geht’s euch beiden gut?“, fragte Sasuke und strich Nabi über den Kopf, der darauf nickte.

Gemeinsam frühstückten sie zu viert, bis Nabis Bisse immer kleiner und vorsichtiger wurden. Asuma blickte zu ihm, als er vorsichtig über dessen Bauch strich. Er konnte spüren, dass dieser ganz verspannt war.

„Nabi...“, sagte er etwas strenger, als er wollte. Nabi zuckte leicht zusammen.

„Mir ist etwas schlecht...“, gab er zu.

„Bauchschmerzen hast du nicht?“, fragte Naruto besorgt nach.

„Ein bisschen...“, gab er noch leiser zu.

„Mensch Kind...dann sag das doch.“, schimpfte die Mama. „Dann leg dich etwas hin. Ich mach dir etwas Tee. Wenn es schlimmer wird, hole ich Sakura.“

Asuma ging mit Nabi in die Stube, worauf der Jüngere es sich bequem machte. Der Ältere streichelte dessen Bauch weiter. „Warum musst du denn immer still halten...“, schimpfte er sanft mit ihm.

„Ich weiß nicht...“, sagte er und kuschelte sich an den Anderen. Kuschelnd saßen sie eine Weile auf der Couch, während Nabi sich immer mal wieder an den Anderen festkrallte.

„Wird es schlimmer?“

„Ja...“, sagte der Kleinere und seufzte leicht. „Ich möchte aber nicht ins Krankenhaus...“ Das hatte er schon die ganze Zeit in der Schwangerschaft immer wieder erwähnt.

„Ja, ist doch gut.“, sagte Asuma ruhig. „Ich hol nur mal kurz deine Mutter.“ Nabi nickte leicht und der Ältere ging kurz raus.

„Aua...“, murmelte Nabi und verkrampfte etwas die Hände. „Du ungeduldiges Kind..“, neckte er seinen runden Bauch.